

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Nr. 140 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Samstag
17
Juni

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Vorbestellen und am Zeitungswechsel der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kellere-Beitungszeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz
wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagszahlung wird hinsichtlich der gerichtlicher Vertretung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Die Angriffsschlacht der Russen.

Neue Stürme abgeschlagen.

Wien, 16. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

Südlich des Dnjestr schlugen unsere Truppen feindliche Kavallerie zurück. Sonst in diesem Raum nur Geplänkel. Westlich von Wisniowczyl dauern die Anstürme russischer Kolonnen gegen unsere Stellungen fort. In der Hand der Verteidiger blieben 2 russische Offiziere und 400 Mann. Bei Tarnopol keine besonderen Ereignisse. In Wolhynien entwickeln sich an ganzer Front neue Kämpfe.

Am Stochod-Str.-Abschnitt wurden abermals mehrere Übergangsversuche abgeschlagen, wobei der Feind immer schwere Verluste erlitt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Südtel der Hochfläche von Dobberdo endeten mit der Abweisung der feindlichen Angriffe. Ebenso scheiterten erneuerte Vorstöße der Italiener gegen einzelne unserer Dolomiten-Stellungen. Auf der Hochfläche von Asiago sind lebhafteste Artilleriekämpfe im Gange. Im Ortler-Schicht nahmen unsere Truppen die Inzest- und hintere Wabassch-Spitze in Besitz.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht vom 15. auf den 16. Juni die Bahnanlagen von Portogruaro und Latisana und die Bahnstrecke Portogruaro-Latisana, ein zweites Geschwader Bahnhof und militärische Anlagen von Motta di Livenza, ein drittes die feindlichen Stellungen von Monfalcone, San Canzian, Pieris und Vetrigna erfolgreich mit Bomben belegt und mehrere Volltreffer in Bahnhöfen und Stellungen erzielt. Starke Brände wurden beobachtet. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung unbeschädigt eingedrungen.

Flottenkommando.

Wien, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Sämtliche Blätter bezeichnen die Lage als gebessert und stellen fest, daß Gleichgewicht zwischen der Defensive und der Offensive eintritt.

Die Auffassung in Rumänien.

Budapest, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Nach übereinstimmenden Meldungen der Bukarester Blätter ist die russische Offensive auf dem größten Teil der Front ins Stocken geraten. Wie der Korrespondent des „Steagul“ aus Burdujeni hervorhebt, sind die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen sofort nach der Ankunft der nach Salzig und der Bulowina entsandten Hilfstruppen an zahlreichen Stellen zum Gegenangriff geschritten und haben die Russen unter ungewöhnlich blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Die russische Offensive sei an vielen Stellen bereits zusammengebrochen.

Der türkische Tagesbericht.

Räumung der Insel Keusken durch die Entente.

Konstantinopel, 16. Juni. (W. B.) Amtlicher Bericht.

An der Trak-Front nichts von Bedeutung. An der Kaulasus-Front keine Veränderung auf dem rechten Flügel und in der Mitte. Auf dem linken Flügel schlagen wir durch einen Gegenangriff den Angriff eines feindlichen Bataillons gegen eine unserer vorgeschobenen Stellungen zurück.

Durch unser Feuer verjagten wir zwei Flugzeuge und zwei Torpedoboote, die sich Sedd-ül-Bahr zu nähern versuchten. In den Gewässern von Smyrna beschossen zwei feindliche Fahrzeuge wirkungslos einige Punkte der Küste. Unsere Artillerie antwortete ihnen. Der Feind, der sich in einiger Zeit auf der Insel Keusken festgesetzt hatte und von da aus die benachbarte Küste angriff, wurde in den letzten Tagen genötigt, die Insel zu räumen, da er sie unter

dem wirksamen Feuer unserer Artillerie nicht halten konnte. Am 13. Juni warfen zwei feindliche Flieger ohne Erfolg einige Bomben auf El Parisk. Sie wurden durch einen Angriff unserer Kampfflugzeuge nach Luftkampf vertrieben. Unsere anderen Flugzeuge erwiderten den feindlichen Angriff, warfen wirkungsvoll Bomben auf den feindlichen Flugplatz und griffen ihn mit Maschinengewehrfeuer an. Sie kehrten darauf unverfehrt zurück.

Der Seekrieg.

Kopenhagen, 16. Juni. (W. B.) „Ekstrabladet“ meldet aus Malmö: In der Nähe der schwedischen Küste unweit Västad fand ein heftiger Kampf zwischen einem Unterseeboot und einem Flugzeug statt. Dieses bewarf das Unterseeboot mit einem Hagel von Bomben. Das Unterseeboot richtete ein kräftiges Feuer mit Kanonen und Gewehren gegen den Angreifer. Die Nationalität der beiden Kämpfer war nicht erkennbar. Nach 10 Minuten hörte der Kampf auf. Beide Kämpfer waren augenscheinlich beschädigt.

Haag, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Reuter meldet aus London: Ein Korrespondent der „Daily Mail“ hatte eine Unterredung mit einem der Geretteten der „Hampshire“, namens Rogerson, der in Hertford angekommen ist. Rogerson erzählt, daß Ritchener das Schiff nicht verlassen habe, sondern mit dem Schiff untergegangen sei.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Sicherstellung des Erscheinens der Presse.

Berlin, 16. Juni. (W. B.) Gegenüber der vom Druckpapiermangel ab 1. Juli in Aussicht genommenen erneuten Erhöhung der Preise für Zeitungsdruckpapier können wir feststellen, daß die Reichsleitung in anbetracht des öffentlichen Interesses, das für die Zeit des Krieges an einem gesicherten Erscheinen der Tagespresse besteht, entschlossen ist, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, der Tagespresse das benötigte Zeitungsdruckpapier auf der derzeitigen Preisgrundlage soweit als möglich sicher zu stellen.

* Zur Erhöhung der Druckpapierpreise. Der Verband Deutscher Druckpapierfabriken hat die Preise für Zeitungsdruckpapier vom 1. Juli ab von neuem um 25 Prozent in die Höhe gesetzt, nachdem er am 1. April eine Steigerung um 40 Prozent durchgesetzt hatte. Alles in allem kostet das Zeitungspapier jetzt das Doppelte wie in Friedenszeiten. Was das für die Presse bedeutet, die nicht in der Lage ist, ihre Bezugs- und Anzeigenpreise in gleichem Maße hinaufzuschrauben, bedarf keiner näheren Ausführung. Tatsächlich hat bereits eine ganze Anzahl kleinerer und mittlerer Zeitungen ihr Erscheinen einstellen müssen. Wie wir hören, beschäftigt sich die Reichsregierung eingehend mit der Frage, wie diesen fortgesetzten Preissteigerungen entgegenzutreten sei, und ob sie durch die unteugbar vorhandene Steigerung der Rohmaterialpreise ausreichend gerechtfertigt ist. Wie diese Prüfung aber auch ausfallen möge, jedenfalls wird die Regierung dafür sorgen müssen, daß der Papierfabrikation aus den staatlichen Forsten Papierholz zu annehmbaren Preisen zur Verfügung gestellt wird, und daß der Preistreiberen auf dem Zellstoffmarkt, auf dem die Preise auf das Zweieinhalbfache des Friedenspreises gesteigert sind, energische Gegenmaßnahmen entgegengestellt werden.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza

bezeichnete im Parlament die Beseitigung des Nationalitäten- und Parteihabers als ein Ergebnis dieses Krieges. Er betonte, daß man bei dem Verhalten der Feinde von Friedensbedingungen zurzeit noch nicht sprechen könne, und erklärte, daß man nicht von einem deutschen, sondern nur von einem europäischen Militarismus sprechen könnte, und daß der deutsche am wenigsten herausfordernd gewesen sei.

Geheimhaltung der französischen Kammer.

Paris, 16. Juni. (W. B.) Die Kammer hat mit 412 gegen 138 Stimmen beschlossen, eine Geheimhaltung abzuhalten. Die Sitzung wurde um 1/3 Uhr nachmittags unterbrochen, um die Räumung der Tribünen vorzunehmen.

Das neue italienische Ministerium.

Lugano, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Nach dem über den Verlauf der Rabinettstrife wohlunterrichteten „Secolo“ sind bisher die folgenden Minister ernannt: Boselli Präsident ohne Portefeuille, Bissolati politischer Kommissar für die Kriegsverwaltung, als Vermittler zwischen dem Rabinett und dem Oberkommando, Orlando Inneres, Bonomi Finanzen, Raineri Aderbau, Ruffini Unterricht. Von dem alten Rabinett bleiben Sonnino als Minister des Äußeren, Carcano als Schatz-, Morone als Kriegs- und Corfi als Marineminister. Die übrigen Ressorts werden noch heute besetzt. Morgen erfolgt die amtliche Ankündigung, daß das Ministerium gebildet ist.

Von Bissolati werden Reformen in den Beziehungen zwischen der politischen und der militärischen Gewalt erwartet, die ein energischeres Auftreten der Staatsabordnung ermöglichen. Die Staatsabordnung sprach bei Boselli vor und drückte den Wunsch des Senats nach einer stärkeren Mitarbeit an den Hauptfragen aus.

Ritcheners Reiseziel.

Kopenhagen, 16. Juni. (W. B.) „Politiken“ meldet aus Bergen: Wie verlautet, ist die russische Flottenstation Ridsen an der murmanischen Küste jetzt fertig gestellt worden. Es sollen dort leichte Kreuzer und Torpedojäger stationiert werden. Die meisten dieser Kriegsschiffe sind während des Krieges in England gebaut worden, das auch mehrere Unterseeboote dorthin senden wird. Die Anlegung der Flottenstation war mit bedeutenden Kosten verbunden, da umfangreiche Sprengungsarbeiten notwendig gewesen sind. Der Hafen liegt am Halafjord; er ist das ganze Jahr eisfrei und steht in unmittelbarer Verbindung mit der Murmanbahn. — Ritchener sollte nach Semowaba, dem Endpunkt der Bahn, fahren und von dort seine Reise nach Petersburg mit der Murmanbahn fortsetzen.

Die Präsidentenwahl in Amerika.

Haag, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Reuter meldet aus St. Louis: Der demokratische Konvent hat Wilson und Marshall durch Zurschlagung als Kandidaten für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft aufgestellt.

China.

Berlin, 16. Juni. (W. B.) Der bisherige stellvertretende Präsident Li Yuan-hung wurde Nachfolger Yuan Shih-kais. Sein Amtsantritt wurde im Lande mit großem Beifall aufgenommen. Für den verstorbenen Präsidenten hat die Regierung eine Trauerzeit von 27 Tagen angeordnet. (Es handelt sich natürlich bis zur verfassungsmäßigen Neuwahl des Präsidenten nur um ein Provisorium.)

Von nah und fern.

* Vor 50 Jahren. Gestern vor 50 Jahren begann infolge des am 15. Juni ausgebrochenen deutschen Bruderkrieges der Ausmarsch der nassauischen Truppen aus ihren Garnisonen und zwar Infanterie und Jäger 4941 Mann, Artillerie 480 Mann mit 16 Geschützen, Pioniere 64 Mann, Train 80 Mann, das erforderliche Sanitätspersonal, 13 Feldgendarmen und ein protestantischer und ein katholischer Feldgeistlicher. Ein Ersatzbataillon von 550 Mann Infanterie und je eine kleine Abteilung Artillerie, Pioniere und Train blieben vorerst in der Heimat. Die Nassauer wurden dem Oberbefehl des Prinzen Alexander von Hessen unterstellt.

* Zur Naturgeschichte der hohen Preise. Man schreibt der „Frkf. Ztg.“: „Eine Firma einer größeren württembergischen Stadt erhielt vor kurzem ein Faß mit 150 Kilo Pflanzenfett von der Kriegsabrechnungsstelle der Seifen- und Stearinfabriken in Berlin zum Preise von 460 M. für 100 Kilo. Da es die Firma interessierte, wie dieser hohe Preis entstanden ist, erkundigte sie sich bei dem ihr zufällig bekannten früheren Besitzer des Pflanzenfettes, wobei sich folgendes ergab: Der ursprüngliche Besitzer des genau bezeichneten Fasses Pflanzenfett hatte im Mai 1915 für 100 Kilo 172 M. an seinen Lieferanten bezahlt. Als im November 1915 die Fette beschlagnahmt wurden, erhielt er von der Kriegsabrechnungsstelle 275 M. ausbezahlt. Die Abrechnungsstelle lieferte es nun vor kurzem unserem Gewährsmann um 460 M.; sie hat also in der Zeit vom 4. Ja-

nuar 1916 bis Ende Mai einen Reingewinn von 185 M an je 100 Kilo. So entstehen die hohen Preise.

* Der Dank des deutschen Volkes. Beim Flottenchef Admiral Scheer sind bis jetzt 260 000 M freiwillige Spenden zur Unterstützung der Hinterbliebenen der in der Seeschlacht am Skagerrak gefallenen Helden eingegangen.

Niederhöchstadt, 16. Juni. Die Wahl des Spezialeinzelers Philipp Kibb zum Bürgermeister unserer Gemeinde wurde vom Königl. Landrat auf eine Dauer von 8 Jahren bestätigt.

Wiesbaden, 16. Juni. Dem Kaufmann A. v. Königsbaw ist auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 26. September 1915 über die Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Nahrungsmitteln aller Art, untersagt worden.

Rüsselsheim, 16. Juni. Der froche Räuber, der die Frau des hiesigen Gemeindebauamteisters Kronauer am Pfingstmontag mit dem Revolver in der Hand berauben wollte, ist als ein arbeitscheuer Mensch von hier festgestellt worden. Die Frau rief dem 28-jährigen Verbrecher die Maske vom Gesicht, worauf der Verbrecher aus Furcht, erkannt zu werden, floh. Er wurde jedoch verfolgt und festgenommen.

Dauernheim, 16. Juni. Ein zweijähriges Kind, das samt seinem Wagen in die hochgehende Nidda stürzte und bereits von den Fluten fortgetrieben war, wurde von einem kriegsgefangenen Franzosen unter eigener Lebensgefahr gerettet.

Schlüchtern, 16. Juni. In Arnshausen gerieten beim Herdanfachen die Kleider der zehnjährigen Martha Greubel in Brand. Das Kind erlitt dabei schwere Brandverletzungen, die nach kurzer Zeit den Tod der Kleinen zur Folge hatten.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein französischer Patrouillenangriff bei Beaulne (nördlich der Aisne) wurde leicht abgewiesen.

Im Maasgebiet hielt sich die Artillerietätigkeit auf erheblicher Stärke und steigerte sich in den frühen Morgenstunden teilweise zu besonderer Heftigkeit.

In den Vogesen fügten wir nördlich von Celles durch eine Sprengung dem Gegner beträchtliche Verluste zu und schlugen westlich von Sennheim eine kleinere feindliche Abteilung zurück, die vorübergehend in unseren Graben hatte eindringen können.

Die Fliegerbetätigtigkeit war beiderseits rege. Unsere Geschwader belegten militärisch wichtige Ziele in Bergues (französisch Flandern), Barle Duc, sowie im Raum Dombasle—Einville—Luneville—Blainville ausgiebig mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe Linsingen haben sich in dem Stachod- und Styr-Abchnitt Kämpfe entwickelt. Teile der Armee des Generals Grafen Bothmer stehen nördlich von Przeczylka erneut im Gefecht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgesehen von erfolgreichen Angriffen unserer Truppen auf feindliche Anlagen ist nichts wesentliches zu berichten.
Oberste Heeresleitung.

Osnabrück, 15. Juni. Die hiesige Strafkammer verteilte den Hofbesitzer Wiesebach aus Ider, der große Mengen Getreide verborgen hatte, zu 5000 M Geldstrafe.

Wie man Kartoffeln strecken kann, zeigten zwei Richtsverhandlungen vor Berliner Strafkammern. Ein Kartoffelhändler und dessen Frau bedienten sich beim Abwiegen der Kartoffeln einer Dezimalwaage, deren Regulator „durcheinander“ war, so daß die Kunden beim Einkauf von zehn Pfund nur acht Pfund Ware bekamen. Trotzdem „nur die Waage schuld“ war, wurden die Angeklagten wegen Betruges zu 150 M Geldstrafe verurteilt. In dem andern Falle verkaufte ein Händler Gastwirten usw. Kartoffeln zentnerweise. Während der Verhandlungen in der Gaststube erleichterte der Freund des Händlers die verkauften Säcke um mehrere Pfund und füllte damit die Leeren auf. Das Gericht billigte diese Art Kartoffelstreckung nicht und verurteilte die Angeklagten zu drei und fünf Monaten Gefängnis.

Vorausgerichtete Bitterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Volkskalenders.

Sonntag, 18. Juni: Heiter, trocken, tagsüber warm. Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 18 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 7 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 15 Grad.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Sonntag, den 18. Juni 1916:

KONZERTE

der

Künstlerkapelle Albert Otto

nachmittags von 4—6 Uhr,
im Park-Hotel und Kurgarten

Sonntag, den 18. Juni, abends von 8—10 Uhr,

KONZERT

im Hotel Bender

Bekanntmachung.

Die Brot- und Zuckerkarten für die Zeit vom 19. Juni bis 2. Juli werden am Montag, den 19. Juni 1916, vormittags von 8 bis 11 Uhr auf hiesigem Rathaus, Zimmer 4, ausgegeben. Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerkarten-Ausweise.

Königstein im Taunus, den 16. Juni 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Fleischkarten.

Die neuen Fleischkarten werden am Montag, den 19. ds. Mts., von 8—11 Uhr vormittags, mit den Brotkarten ausgegeben.

Nr. 1—200 vormittags von 8—9 Uhr,

" 201—500 " " 9—10 "

" 501—800 " " 10—11 "

Die alten Fleischkarten sind vorzulegen.

Königstein im Taunus, den 16. Juni 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Die erste Rate Staats- und Gemeindesteuer wird Montag, den 19. und Dienstag, den 20. ds. Mts. von 9—12½ Uhr vormittags erhoben. Die Beträge sind abgezahlt bereit zu halten.

Königstein im Taunus, den 17. Juni 1916.

Die Staatssteuerhebestelle: Glässer.

Verpachtung.

Dienstag, den 20. Juni 1916, nachmittags 3½ Uhr, werden im Sälchen der Messer'schen Gastwirtschaft in Königstein die Parzellen 6—39 der Wogwiesen und die Parzellen 1, 54 und 55 der Kommandantenwiesen mit 5, 31, 23 ha Fläche auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Höchst am Main, den 10. Juni 1916.

Agl. Domänen-Rentamt.

Spar- und Credit-Berein Kelkheim im Taunus

e. G. m. u. H.

Sonntag, den 18. Juni 1916, nachmittags 1 Uhr,

Generalversammlung

im Gasthaus „Zum Löwen“.

Tages-Ordnung:

1. Veröffentlichung der Rechnung und Bilanz per 1915.
2. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern.
3. 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Verschiedenes.

Schmitt, Vorsitzender.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Sprechstunden in Eppstein

Dienstags, Donnerstags und Samstags vormittags von 9—12 Uhr,
Sonntags vormittags von 8—10 Uhr.

Adam Schick, Dentist, Kelkheim.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager verschied heute Morgen 7 Uhr unerwartet unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager, Bruder und Onkel

Herr Lorenz Kroth

im Alter von 79 Jahren, wovon wir tiefbetrübt Verwandten und Bekannten Mitteilung machen. Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein im Taunus, den 17. Juni 1916.

Die Beerdigung findet statt: Montag nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause Im Eck Nr. 9.

Jugendwehr.

Heute Abend 7½ Uhr

Verammlung

im Gasthaus „Zum grünen Baum“.
Anmeldung zur Teilnahme am
Feldberg-Jugendturnen.

Vollzähliges Erscheinen daher
erforderlich.

Sonntag, den 18. Juni d. J.,
nachmittags 3 Uhr.

Antreten zur Übung

Georg-Pinglerbrunnen

Königstein, 17. Juni 1916.
Der Kommandant i. V.: Wolf.

Tüchtiges Mädchen

für Haushalt und zum Servieren
gesucht. Zu erf. in der Geschäft.

Frack m. Weste,

von Einj.-Inf. Militärmantel,
Uniform und Livree preiswert
abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Suche

verkauft. Haus mit Garten auch mit
Warenlager, Wirtschaftsbetr., Bäckerei
hier od. Umgeg. Angebot von Besitzer
an Willi Gros, Postlagernd Wiesbaden.

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in
jedem Quantum abgegeben in der
Buchdruckerei Ph. Kleinbühl.
Königstein.

Briefpapiere und

Briefumschläge
für
geschäftlichen u. privaten Gebrauch
— in Schwarz- oder Buntdruck —
empfiehlt

Ph. Kleinbühl, Königstein i. T.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine
liebe Schwester und Schwägerin, unsere treusorgende
Tante

Fräulein Philippine Weck

wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbe-
sakramente im Alter von 55 Jahren in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein, 7. Juni 1916.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 19. d. Mts.,
nachmittags 4½ Uhr vom Krankenhaus aus.

Das erste Exequienamt ist Dienstag, den 20. d. Mts.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben,
unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,
Schwägerin und Tante

Frau Christina Klarmann

geb. Berninger

sagen wir Allen, besonders dem kath. Mütterverein
für seine zahlreiche Teilnahme und Allen die ihr das
letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie F. A. Klarmann,

Joh. Steier,

Familie Georg Löw,

Karl Herr.

Kelkheim, Münster i. T., den 15. Juni 1916.